

Mein lieber, kluger, guter Herr,
hied kann zu dir nicht kommen kann ich,
Und gar nicht weiter begehrt ich
Aber daß du brauchst dich ganz zu forgen:
Und fähst du keine Feind, so wär ich
Gar trüwig: warum müßte ich
Das weiß Professor, das weiß
Befinden ich und sehr gelaßig.
Denn werden die und Bildwerke
Sofort ich wie die Bildwerke
Aber daß mich zu dir, zum u. Kultur
Ich danke dir hier liebe Mutter.
Liedst mit den folgenden
Gückwünsche zum fröhlichen
Zehn die liebe Professor
Haver-Schawerka.

22. 4. 18.

Brief vom 22.4.1918

Mein lieber, kleiner, guter Erich,

heut kann zu Dir nicht kommen her ich.
Und gar nichts weiteres begehrt ich,
als daß Du freust Dich ganz gehörig.
Und hättest Du keine Freud, so wär ich
gar traurig; weinen müßte sehr ich.
Doch weiß Professorchen, daß Erich
bescheiden ist und sehr gelehrig.
Drum werden Spiel und Bilderchen
erfreuen ihn wie Schilderchen
wenn recht viel Zucker, Zimmt und Butter
ihm drauf tut seine liebe Mutter.

Dies hofft mit den herzlichsten
Glückwünschen zum heutigen Tage
Dein liebes Professorchen
Xaver Scharwenka

22.4.18